



Fotos: Optik Industrie Museum Rathenow

Sonderausstellung im Optikmuseum: 210 JAHRE BRILLENFASSUNGEN AUS RATHENOW

Brillenfassungen – vom damaligen funktionalen Träger für Sehhilfen bis hin zum heutigen modischen Accessoire sind mehr als 200 Jahre Menschheitsgeschichte vergangen. Im Optikmuseum in Rathenow kann man jetzt mehr über Lesesteine, Monokel und Brillen erfahren.

In der aktuellen Sonderausstellung „Brillenfassungen aus Rathenow“ des Optikmuseums spielt die Rathenower Optikgeschichte eine tragende Rolle. Immerhin wurde hier erstmals mit der industriellen Produktion der „Nasenfahrräder“ begonnen. Die Duncker-Brille war **1843** ein begehrtes Objekt. Immerhin **40.000** Stück wurden in diesem Jahr davon produziert.

Ende des **19. Jahrhunderts** rückte dann die Gestaltung der Fassungen immer

mehr ins Interesse der Kunden. Anfang der **20er Jahre** waren die runde Pex-Fassung und die Windsor-Brille, deren Metallränder mit Zelluloid umlegt waren, in riesigen Stückzahlen hergestellt worden. Es folgten auffällige u. a. ganz aus Zelluloid gefertigte Fassungen, wie die sogenannten Diplomatenbrillen, Philosophenbrillen oder Metallfassungen, wie die Pilotenbrillen. Heute nun gibt es Brillen aus den

unterschiedlichsten Kunststoffen, Metallen oder sogar aus Holz. Getragen werden sie von Zeit zu Zeit auch mit Fensterglas – einfach der Optik wegen.

Bis Ende 2011 gibt die Ausstellung einen anschaulichen Einblick in die vergangenen 210 Jahre Rathenower Produktion – mit Infotafeln, Fotografien und zahlreichen Modellen.



Optik Industrie Museum Rathenow

Märkischer Platz 3,
14712 Rathenow

Tel.: (03385) 51 90-30
www.oimr.de

Ausstellung geöffnet:
Di bis So: 11 bis 17 Uhr



02/2011 PANTOScop | 3